



# Staudenpflanzungen im öffentlichen Grünraum

Einsatz, Pflege und Anwendungsbeispiele



## Staudenbeete – eine pflegeleichte Alternative

Staudenbeete bringen natürliche Farben- und Formenvielfalt in Grünräume und benötigen dabei langfristig nur wenig Pflege. Pflanzungen mit Stauden lassen sich vielfältig und individuell gestalten und können als repräsentative Fläche eine einzigartige Visitenkarte für eine Gemeinde sein.

Die Pflanzungen bestehen aus mehrjährigen Stauden, Gräsern und Blumenzwiebeln, die mit Gehölzen oder regionalen Bepflanzungselementen ergänzt werden können. Die Blütezeit erstreckt sich von Frühjahr bis Spätherbst und sogar im Winter sorgen interessante Strukturen und Fruchtstände für abwechslungsreiche Aspekte.



Geschickte Kombinationen lassen Beete das ganze Jahr attraktiv aussehen (Kreisverkehr Mödling)

## Vor und Nachteile eines Staudenbeetes

Gut angelegte und sorgfältig geplante Staudenbeete sind das ganze Jahr über attraktiv und einfach in der Handhabung. Ihre Verwendung erfordert jedoch Erfahrung in Planung, Pflanzung und Pflege.

Staudenbeete sind im Gegensatz zu Beeten mit jährlich mehrmals wechselnder, saisonaler Bepflanzung pflegeleichter und dadurch sparsamer in der Erhaltung, auch wenn die Kosten der erstmaligen Anlage etwas höher ausfallen. Spätestens ab dem 3. Jahr aber, wenn das Beet eingewachsen ist, lohnt sich die

Investition, da es im Vergleich zu Wechselflor oder Rasenflächen in der Bewirtschaftung wesentlich kostengünstiger ist.

Durch die große Auswahl an Stauden lässt sich für so gut wie jeden Standort eine passende Kombination finden.

Es gibt einige Arten, die sich z.B. für sehr sonnige und trockene Standorte eignen, wo Rasen oder Sommerblumen in heißen Sommern nur durch intensive Bewässerung attraktiv bleiben können.

Auch an schattigen Standorten wie etwa unter Bäumen haben sich Stauden bewährt – optimal sind Mulchschichten oder Abdeckungen mit Steinen, um die Flächen feucht zu halten.

Wildstauden sind besonders robust und haben den Vorteil, dass sie für Insekten und Vögel ergiebige Nahrungsquellen sind sowie für erstere Unterschlupf bieten.

Ein weiterer Vorteil von Staudenbeeten ist, dass sie sich wunderbar mit anderen Pflanzen kombinieren lassen, etwa mit Kleinsträuchern (z. B. Spierstrauch, Perovskie), kleinen Koniferen, Rosen und Bäumen. Durch das Einsetzen von Zwiebelpflanzen wie Tulpen und Narzissen blüht das Staudenbeet auch im zeitigen Frühling – dies erfordert allerdings etwas höheren Pflegeaufwand und einen nicht zu mageren Boden. Damit die Zwiebeln in Ruhe einziehen können, kombiniert man sie mit Stauden, die sie nach dem Abblühen verdecken.

## Gestaltung und Anlage von Staudenbeeten

Das Wichtigste zum Gelingen eines Staudenbeetes ist eine gute Planung. Durch sorgfältige Auswahl standortgerechter, miteinander harmonisierender Arten sind die Beete pflegeleicht, langlebig und dabei viele Jahre lang attraktiv.

Bei der Beetgestaltung wird immer inselartig mit hohen Leitstauden (5-10 %) begonnen, anschließend wird die Fläche mit Begleitpflanzen (40-45 %) und Bodendeckern (50%) ergänzt. Zu berücksichtigen sind Farben, Blütezeiten, Höhen, Strukturen und Pflanzabstände. Die Beete sollten immer mindestens doppelt so breit sein, wie die höchste Pflanze darin hoch ist.

### Leitstauden

Den Ton geben die Leitstauden an, die sich - eher im Hintergrund - in Gruppen von 1 bis 3 Pflanzen inselartig wiederholen. Diese Gerüstbildner sind oft spät- oder langblühende, auffällige Arten, z.B. Rittersporn, Kandelaber-Ehrenpreis oder Königskerze.



Unterschiedliche Höhen geben dem Beet Tiefe (Staudenbeet Stift Seitenstetten)

### Begleitpflanzen

Als Begleitpflanzen dienen kleinere Exemplare, die zu Gruppen von je 3-10 Pflanzen je m<sup>2</sup> gesetzt werden und die Leitstauden stützen, z.B. Asters, Sonnenbraut oder Salbei.



Sonnenbraut eignet sich für sonnige, nicht zu trockene Lagen

### Bodendecker

Als Abschluss verwendet man Bodendecker, geeignet sind z.B. Frauenmantel oder Storchnabel.

Dazu kommen Blumenzwiebeln und Knollen sowie kurzlebige Streu- und Füllpflanzen, vor allem für die Anwachsphase, in der Lücken auch durch Einjährige gefüllt werden können.



Frauenmantel ist ein anspruchsloser und attraktiver Bodendecker

## Pflanzung

Die ideale Pflanzzeit der Stauden ist von Ende März bis Mitte Mai oder Mitte September bis Ende Oktober. Bei Frost oder Hitze darf nicht gepflanzt werden. Ebenso ist eine Pflanzung auf nassen Böden zu vermeiden. Die Zwiebeln werden von Mitte September bis Ende November in den frostfreien Boden gesetzt.

Die Pflanzung wird in folgenden Schritten ausgeführt:

### 1. Gründliche Bodenvorbereitung

Der Boden muss unkrautfrei sein. Wurzelunkräuter wie z.B. Giersch müssen unbedingt vor der Pflanzung vollständig entfernt werden. Insbesondere während der Anwachsphase ist auf eine regelmäßige Pflege zu achten. Verdichtete Böden werden gelockert. Sehr schwere Böden lassen sich mit Sand oder feinem Ziegelsplitt verbessern. Nur bei sehr nährstoffarmen Böden wird eine Grunddüngung mit organischen Materialien wie Kompost oder Hornspänen empfohlen – es sei denn, man setzt Pflanzen, die auf Magerstandorte spezialisiert sind.



Gut vorbereitetes Pflanzbeet

## 2. Auslegen der Stauden auf der Fläche

Im Folgenden wird das Vorgehen bei der Pflanzung erläutert. Die Stauden werden nach ihrer Funktion in der folgenden Reihenfolge ausgelegt, beginnend mit den Gerüststauden.

**Gerüststauden:** Pflanzabstand beträgt ca. 60 cm, einzeln, in passender Anordnung über die gesamte Pflanzfläche verteilen, nicht am Rand anordnen.

**Gruppenstauden:** Pflanzabstand beträgt ca. 45 cm, in Gruppen von 3-10 Pflanzen über die gesamte Pflanzfläche verteilen.

**Bodendecker:** Pflanzabstand beträgt ca. 30 cm, flächig am Rand oder in Bändern in die Pflanzung setzen.

**Streupflanzen:** Einzeln über die gesamte Pflanzung verteilen, um Lücken zu schließen.

## 3. Pflanzung der Stauden

Sind alle Stauden verteilt, werden sie gepflanzt. Um ein optimales Wachstum zu gewährleisten, sind folgende Punkte zu beachten:

- oberste Erdschicht des Topfballens bei Unkrautbefall entfernen
- ausgetrocknete Topfballen vor der Pflanzung in Wasser tauchen
- dichte, verfilzte Wurzelballen aufreißen, um den Anwuchs zu erleichtern
- Erdoberfläche mit verrottbarer Mulchfolie abdecken, das bremst in der Anwuchsphase Unkräuter und senkt den Pflegebedarf



Vor der Pflanzung wird die Staude noch einmal gut gewässert

## 4. Pflanzung der Blumenzwiebeln

Zwiebeln: in lockeren Gruppen von 10 bis 100 bei doppelter bis dreifacher Pflanztiefe wie die Zwiebelgröße zwischen die Stauden setzen.



Im Herbst gepflanzt – im Frühling fröhliche Farbtupfer im Beet

## 5. Bewässerung

Die Pflanzung wird durchdringend bewässert. Bei trockener Witterung muss während der Anwuchsphase wiederholt bewässert werden.



Nach dem Setzen werden die Pflanzen gründlich eingewässert

### Tipp

**Manche Arten sind besonders konkurrenzstark und können andere verdrängen. Staudenbeete sollen daher alle paar Jahre dahin überprüft werden, ob manche Arten zurückgedrängt und andere nachgepflanzt werden sollten.**

## Pflege

Staudenbeete wachsen dynamisch und brauchen regelmäßige Pflege. In der Anwuchsphase (in den ersten zwei bis drei Jahren) ist der Pflegeaufwand noch etwas höher.

### Gut zu wissen

**Für eine etablierte Staudenpflanzung gilt: Bei guter Bodenvorbereitung genügt eine 4- bis 6-malige Pflege von insgesamt etwa 8 Minuten pro m<sup>2</sup> im Jahr (ohne Rüst- und Wegzeiten).**

Empfohlen wird eine kontinuierliche Pflege mit kurzen Aufwandszeiten. Eine Pflege in größeren Abständen mit längeren Pflegezeiten führt zu stärkerem Aufwuchs von Unkraut. Für die Pflege von Staudenbeeten ist qualifiziertes, erfahrenes Personal von Vorteil. Folgende Pflegearbeiten sind durchzuführen:

### 1. Bewässern

Abgesehen von der Pflanzung und der Anwuchsphase muss nur bei lang anhaltender Hitze und Trockenheit bewässert werden. Bei Auswahl besonders hitze- und trockenheitsverträglicher Arten ist auch das nicht nötig. Wird bewässert, dann gilt: besser einmal richtig durchdringend gießen als öfter und nur kurz.

### 2. Jäten

In der Anwuchsphase muss etwa 4 mal pro Jahr das Beikraut entfernt werden, danach 1-2 mal jährlich. Unmittelbar nach der Pflanzung ist die Gefahr der Verunkrautung am größten, dem kann durch Mulchen vorgebeugt werden. Wurzelunkräuter müssen so schnell wie möglich entfernt werden, auch aus den Pflanzgefäßen. Dies geschieht idealerweise bei feuchtem Boden: Unkräuter mit weit reichenden Wurzeln mit einer Grabgabel ausgraben, und Pfahl bildende Unkräuter mit einem Unkrautstecher ziehen. Samenunkräuter müssen vor dem Samenflug

gejätet werden. Es darf auf keinen Fall gehackt werden, da Zwiebeln in ihrem Wachstum gestört und Wurzelunkräuter in ihrer Vermehrung gefördert werden.

### 3. Mulchen

Eine organische oder mineralische Mulchschicht mit 5 bis 7 cm Höhe hält den Boden feucht und vermindert Beikräuter. Auf Rindenmulch sollte verzichtet werden, empfehlenswert sind z.B. Hackschnitzel, Flachs- oder Hanfschäben bzw. Kies.

### 4. Rückschnitt

Erst im Frühjahr werden abgeblühte Stauden des Vorjahres und Gräser mit der Gartenschere zurückgeschnitten. Ausnahme bilden hier stark aussamende Arten wie z.B. Herbstastern oder Japan-Anemonen, die gleich nach der Blüte geschnitten werden.

Das Laub der Zwiebelpflanzen wird stehen gelassen, bis es braun ist. Ein zusätzlicher Rückschnitt nach der Blüte fördert bei manchen Stauden einen zweiten Flor (z.B. bei Storchnabel, Frauenmantel - auch mit dem hochgestellten Rasenmäher, Lavendel, Kugeldistel).

### 5. Düngen

Ein nährstoffreicher Boden benötigt in den ersten Jahren keine Düngung. Später wird Nährstoffmangel mit einer Gabe von Hornspänen oder Kompost im Frühjahr ausgeglichen. Eine Ausnahme bilden spezielle Magerbepflanzungen, die gar nicht gedüngt werden sollen.

## Sonnenwonnen

Sonnig	Lateinischer Name	Deutscher Name	Verbrauch Stück per 10m <sup>2</sup>	Eigenschaften
<b>Gerüstbildner</b>	<i>Phlomis russeliana</i>	Syrisches Brandkraut	2	Blätter graugrün, Blüten- und Fruchtstände sehr dekorativ, Blüte: gelb, VI-VIII, 80cm, sonnig, kann Allergien auslösen
	<i>Yucca filamentosa</i>	Palmililie	1	Immergrüner Halbstrauch, Blüte: gelblichweiße Rispe, sehr dekorativ! VII-VIII, 130cm, sonnig
	<i>Veronicastrum virginicum</i> 'Lavendelturm'	Kandelaber-Ehrenpreis	3	Zartblaue Blütenrispen, 150cm, VII-VIII, sonnig
<b>Gruppenstauden</b>	<i>Achillea 'Credo'</i>	Hohe Garbe	3	Fein zerteiltes Laub, Blüte: hellgelb, VI-X, 120cm, sonnig, ausläuferbildend
	<i>Buphthalmum salicifolium</i>	Ochsenauge	3	Weidenartige Blätter, Blüte: goldgelb, margeritenartig, VI-VIII, 50cm, sonnig
	<i>Coreopsis verticillata</i> 'Zagreb'	Mädchenauge	4	Nadelig gefiedertes Laub, Blüte: dottergelb, VI-IX, 30cm, sonnig
	<i>Euphorbia polychroma</i>	Gold-Wolfsmilch	3	Buschige Form, Blüte: gelbgrün, V-VI, 40cm, sonnig
	<i>Hemerocallis 'Stella d Oro'</i>	Taglilie	4	Blüte: 6cm, orange-gelb, lange Blütezeit, VI-X, 40cm, duftend, sonnig-halbschattig, ausläuferbildend
	<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Johanniskraut	4	Nerven- und Gallenmittel, Blüte: gelb, IV-VII, 40-60cm, sonnig, Heilpflanze
	<i>Inula ensifolia</i>	Zwerg-Alant	3	Kompakter, kugelig Wuchs, Blüte: hellgelb, VII-VIII, 25cm, sonnig
	<i>Lysimachia punctata</i>	Gold-Felberich	3	Aufrechter Wuchs, Dauerblüher, Blüte: goldgelb, VI-VIII, 80cm, liebt feuchte Böden, sonnig-halbschattig, starkwüchsig, ausläuferbildend
	<i>Rudbeckia fulgida deamii</i>	Deam-Sonnenhut	3	Blüte gelb mit schwarzer Mitte, VII-X, 80cm, sonnig-halbschattig
	<b>Bodendecker</b>	<i>Alchemilla epipsilla</i>	Kahler Frauenmantel	7
<i>Chrysogonum virginicum</i>		Goldkörbchen	6	Bodendecker, Dauerblüher, Blüte: goldgelb, V-VIII, 25cm, für trockene Lagen, sonnig
<i>Geranium sanguineum Album</i>		Schnee-Storchschnabel	6	Flächendecker, Blüte: weiß, Massenblüher V-IX, 25cm, sonnig-halbschattig, ausläuferbildend
<i>Potentilla neumanniana</i>		Frühlings-Fingerkraut	7	Flacher Bodendecker, Blüte: goldgelb, IV-V, 5cm, sonnig
<b>Streupflanzen</b>	<i>Oenothera biennis</i>	Gewöhnliche Nachtkerze	2	Blüte: gelb, VI-VIII, 60 cm Nachtdufter!
	<i>Verbascum blattaria</i>	Schaben-Königskerze	2	Blüte: gelb, VI-VIII, 40-100 cm, Blattrosette
<b>Zwiebeln</b>	<i>Allium flavum</i>	Gelb-Lauch	150	Blüte: goldgelb, VII - VIII, (10)20-60 cm
	<i>Tulipa</i>	Tulpe	100	Verschiedene Sorten III- V 15-60 cm

## Schatten-Schätze

Schattig	Lateinischer Name	Deutscher Name	Verbrauch Stück per 10m <sup>2</sup>	Eigenschaften
<b>Gerüstbildner</b>	<i>Thalictrum aquilegifolium</i>	Akeleiblättrige Wiesenraute	2	Blüte: violettrosa, lockere Schaumbüthen, V-VII, 100cm, sonnig-halbschattig, ausläuferbildend
	<i>Persicaria amplexicaule</i>	Kerzen-Knöterich	1	Blüte: rosa, VII-X, Lange Blütenkerzen, 90 cm sonnig- halbschattig
	<i>Aruncus dioicus</i>	Wald-Geißbart	3	Heimische Waldstauden, horstige, große Büsche, Blüte: cremeweiß, VI-VII, 180 cm, halbschattig-schattig
<b>Gruppenstauden</b>	<i>Alchemilla mollis</i>	Großblättriger Frauenmantel	4	Horstig, buschig und kräftig wachsend, sehr zierende Blätter, Blüte: hellgelb, VI-VII, 40cm, sonnig-halbschattig
	<i>Anemone hepatica</i> Sorten	China-Herbst-Anemone	3	Blüten in lockeren Rispen angeordnet, rosa, VIII-IX, 100cm, halbschattig-schattig
	<i>Astrantia major</i>	Große Sternadolde	4	Laub grün, handförmig zerteilt, Blüte: weiß-rosa, VI-VIII, 60cm, sonnig-halbschattig, ausläuferbildend
	<i>Campanula persicifolia</i>	Pfirsichblättrige Glockenblume	3	Pfirsichblättrig, violettblau bzw. reinweiß, Juni-Juli, 80cm
	<i>Carex morrowii</i> 'Variegata'	Weißgestreifte Japan-Segge	4	Blatt weiß geädert, Blüte: hellgelb, VI-VII, 40cm, halbschattig-schattig, ausläuferbildend
	<i>Chenopodium bonus-henricus</i>	Guter Heinrich	3	Blüten: klein, grünlich, V- VI, 30-70 cm, Heilpflanze
	<i>Euphorbia amygdaloides</i> 'Purpurea'	Purpur-Wolfsmilch	3	Blätter dunkelrot, Blüte: grüngelb, IV-VI, 50cm, halbschattig, ausläuferbildend
	<i>Hosta</i> Sorten	Funkien	3	wüchsig, frischgrüne Blätter, Blüte weiß-violettrosa, VI-VII, 50cm, halbschattig-schattig, ausläuferbildend
	<i>Physalis alkekengi</i>	Lampionblume	3	Gelborange Früchte in ballonartigen Kelchhüllen, unscheinbare Blüten, VI, 80cm, sonnig, ausläuferbildend, eventuell Rhizomsperre günstig
	<b>Bodendecker</b>	<i>Convallaria majalis</i>	Maiglöckchen	7
<i>Epimedium perralchicum</i> 'Frohnlaiten'		Frohnlaiten-Elfenblume	6	Laub glänzend, herzförmig, immergrün, Blüte: gelb, IV-V, 40cm, halbschattig-schattig, ausläuferbildend
<i>Geranium cantabrigiense</i> 'Berggarten'		Storchschnabel	6	Immergrünes Laub, kompakter Wuchs, reichblühend; Blüte: purpurrosa, VI-VII, 25cm, sonnig, ausläuferbildend
<i>Waldsteinia ternata</i>		Golderdbeere	7	Immergrün, dichter Teppich, ausläuferbildend, Blüte: gelb, IV-VI, 15cm, halbschattig-schattig
<b>Streupflanzen</b>	<i>Aquilegia alpina</i>	Alpen-Akelei	2	Gefiedertes Laub, Blüte: blau, V-VI, 40cm, sonnig, Selbstaussaat
	<i>Corydalis lutea</i>	Gelber Lerchensporn	2	Gefiedertes Laub, Selbstaussaat, Blüte: gelbe buschige Trauben, Dauerblüher, V-X, 30cm, sonnig-schattig, ausläuferbildend
<b>Zwiebeln</b>	<i>Anemone blanda</i>	Balkan-Strahlen-Anemone	150	Blüte: blau, III-IV, 15-20cm, halbschattig-schattig
	<i>Ornithogalum umbellatum</i>	Doldiger Milchstern	100	Blüte: weiß, IV - V, 10 - 40 cm

## Beispiele von Staudenanwendungen aus der Region



Straßenbegleitgrün Stadt Waidhofen an der Ybbs



Kreisverkehr der Stadtgemeinde Langenlois



Straßenbegleitgrün Marktgemeinde Gaweinstal



Schattenbeet / Baumscheibe Doblhoffpark – Stadtgemeinde Baden

## Beispiele von Staudenanwendungen aus der Region



Bepflanzte Baumscheibe Marktgemeinde Kirchberg am Wechsel



Bepflanzte Baumscheibe Stadtgemeinde Baden



Beet im Frühsommer in der Marktgemeinde Petronell-Carnuntum



Attraktive Bepflanzung einer Verkehrsinsel in der Marktgemeinde Enzesfeld-Lindenbrunn

## Unser Service für Gemeinden

„Natur im Garten“ unterstützt auch Ihre Gemeinde auf dem Weg zu naturnahen Grünräumen mit folgenden Angeboten:

### Grünraum-Servicestelle am „Natur im Garten“ Telefon

Hier erfahren Sie kostenlos alles zum Thema Gestaltung und Pflege des Gemeindegrüns:

- Telefonische Beratung
- Diagnose von Schädlingen und Krankheiten an Pflanzen (über Fotos)
- Bestellannahme für Publikationen
- Information und Anmeldung zu Veranstaltungen
- Anmeldung zu Pflege- und Gestaltungsberatungen und zur Plakettenvergabe

### Gestaltungsberatung

Beratung für naturnahe und pflegeleichte Neu- oder Umgestaltungen aller öffentlichen Grünräume:

3 geförderte Beratungseinheiten in Ihrer Gemeinde (Selbstbehalt € 95,-/Einheit)

### Pflegeberatung

Nutzen Sie die Möglichkeit einer kostenlosen Erstberatung zu den Themen:

- Ökologisierung der Pflege
- Reduzierung des Pflegeaufwandes
- Beratung gemäß dem Pflanzenschutzgesetz
- Beratung zur Unkrautregulierung

### Ratgeber „Grünräume pflegen & gestalten“

Informationen zu Themen der naturnahen Grünraumpflege wie Boden, Gehölze, Stauden, Einjährige und vieles mehr finden Sie als Download auf [www.naturimgarten.at](http://www.naturimgarten.at)

## Lassen Sie Ihr Gemeindegrün auszeichnen

Ihre Bemühungen können mit der „Natur im Garten“ Plakette für ökologisch gepflegte Grünräume ausgezeichnet werden.

Der Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide, Kunstdünger und Torf wird per Gemeinderatsbeschluss festgelegt und eine Kopie an uns gesendet. Ohne Kosten, ohne komplizierte Verträge aber mit all unserer Unterstützung.



Grünraumlehrgang

## Aus- und Weiterbildung

„Natur im Garten“ veranstaltet jährlich Aus- und Weiterbildungen für MitarbeiterInnen und Verantwortliche des öffentlichen Grünraums:

- Lehrgang zum/zur zertifizierten Grünraumpfleger/in
- Lehrgang „Naturgarten-Profi“
- Lehrgang „Profi Verkäufer für ökologische Gartenprodukte“
- Universitätslehrgang für „Ökologisches Garten- & Grünraummanagement“ an der Donau-Universität Krems
- „Natur im Garten“ Gemeindetag
- „Natur im Garten“ Grünraummanagement-Tag
- Internationale Fachtage Ökologische Pflege
- Weiterbildungsangebote zur Grünraumbewirtschaftung auf der GARTEN TULLN



Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das „Natur im Garten“ Telefon +43 (0)2742/74 333 oder [gartentelefon@naturimgarten.at](mailto:gartentelefon@naturimgarten.at).

Informationen zur Aktion „Natur im Garten“ unter [www.naturimgarten.at](http://www.naturimgarten.at).

Eine Initiative des Landes Niederösterreich.



**Impressum:** Medieninhaber: Land NÖ, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft, 3109 St. Pölten; Redaktion: K. Batakovic, M. Spielauer; Text: M. Liehl-Rainer, G. Reichholf; Fotos: S. Fernschich, K. Hillebrand, R. Lhotka E. Millonig, Natur im Garten/Newman & Co fotografie & bildkonzept KG, E. Zottl-Paulischin; Druck: Druckerei Berger, UW 686; Oktober 2017